

**Presse-Mitteilung** 📧 **Information de Presse** 📧 **Nota de Prensa**

Ansprechpartner Fachpresse: Tom Weber | eMail: [tw@robologs.com](mailto:tw@robologs.com) | Fon: +49 (0) 171 423 71 86

Zur sofortigen Veröffentlichung

**Kurzinterview mit dem Technischen Geschäftsführer der Irlbacher Unternehmensgruppe**

## **Fünf Fragen an Günther Irlbacher**

1) Sieht sich Irlbacher als Glasspezialist oder als Elektronik-Entwicklungshaus?

**Günther Irlbacher:** Beides. Zum einen sind wir wahrscheinlich das Unternehmen mit der weltweit umfangreichsten Palette an Bearbeitungsmöglichkeiten für Flachglas. Seit bald 20 Jahren sind wir aber auch ein Elektronik-Unternehmen, das Mikrocontroller-Baugruppen entwickelt, Schaltungen auf Glas druckt und SMD-bestückt. In dieser Zeit haben wir ein Dutzend Technologie-Plattformen ausgearbeitet, darunter auch einen Embedded-HMI-Lösungsbaukasten.

2) Was genau verstehen Sie unter „Embedded-HMI“?

**Günther Irlbacher:** Die Möglichkeiten von modernen HMIs sind immens und teilweise sehr komplex. Häufig kombinieren wir Näherungssensoren, Lichteffekte und Hintergrund-Beleuchtung, Anzeigefunktionen sowie die Ansteuerung von Displays. Das Navigieren auf den ebenen Glasoberflächen erleichtern wir mit eingeschliffenen oder elevierten haptischen Elementen. Diese vielfältigen Möglichkeiten richtig zu kombinieren und daraus das optimale HMI für eine Applikation zu formen, setzt tiefes Wissen über die technisch-physikalischen Zusammenhänge voraus.

Unter Embedded-HMI verstehen wir, dass wir die Verarbeitung aller Sensor- und Anzeigedaten direkt auf dem HMI durchführen und so das Kundensystem entlasten. Dafür setzen wir leistungsfähige PSoCs mit ARM Cortex M0- und M3-Kernen ein. Bestücken wir diese direkt auf das Glas, erreichen wir sehr schlanke Geräteaufbauten.

3) Welche Möglichkeiten stecken noch in dieser Technologie?

**Günther Irlbacher:** Weil kein internes Wissen geteilt werden muss, lassen sich Entwicklungsprozesse parallelisieren. Während wir das Embedded-HMI entwickeln und das Deckglas dafür designen, realisiert der Kunde seine Applikation. Das spart Zeit und Geld.

In den PSoCs steckt sehr viel Rechenleistung; es gibt daher bereits eine ganze Reihe von Geräten, welche ohne Steuerplatine auskommen: Die Hard- und Software der Kundenapplikation ist mit in das Embedded-HMI integriert.

4) Wie wirkt sich Ihr Ansatz auf die Lieferkette Ihrer Kunden aus?

**Günther Irlbacher:** Unseren Kunden liefern wir Embedded-HMIs mit dem gestalteten Deckglas, Display, Montage- und Befestigungsrahmen, Dichtungen etc. als einbaufertige mechatronische Baugruppe. Intern legen wir großen Wert auf Designs mit Standard-Komponenten, welche auch in diesen Zeiten vergleichsweise gut verfügbar sind. So können wir unser eigenes Lager schlank halten, auch wenn wir dieses in den vergangenen Monaten deutlich aufgestockt haben. Mit dieser Strategie kommen wir und unsere Kunden bislang ganz gut durch die gegenwärtige Situation.

5) Welche Erwartungen haben Sie an die künftige Entwicklung der Embedded-HMI-Technologie?

**Günther Irlbacher:** Praktisch jedes Embedded-System braucht in irgendeiner Form ein HMI. Das muss nicht immer ein 21,5"-Touch sein. Entsprechend gibt es bei uns beispielsweise Touch-Bedien-Lösungen ohne Display, oder Touch-Lösungen, die auf einer Kombination unserer Technologie mit gut beschaffbaren No-Touch-Standard-Displays basieren. Wir haben alle Technologien dafür unter einem Dach – einschließlich Optical Bonding oder der Kunststofftechnik.

Weitere Informationen unter: [www.irlbacher.com](http://www.irlbacher.com)

<<Bild: Guenther\_Irlbacher >>

Günther Irlbacher ist der Technische Geschäftsführer der Irlbacher Unternehmensgruppe aus dem bayerischen Schönsee. © Irlbacher



3.159 Zeichen (mit Leerzeichen, ohne Bildtext und ohne Firmenprofil.)

**<< Firmenprofil >>**

1935 im oberpfälzischen Schönsee (Bayern) gegründet, ist die familiengeführte Irlbacher Unternehmensgruppe heute ein weltweit agierender Spezialist für Glastechnologie. Auf zehn Hektar verarbeiten über 600 Mitarbeiter mehr als 50 Glassorten in höchster Präzision - für hygienische HMIs, edle Innen- und Außenleuchten, stylische Kaminöfen, ästhetische Gebäudetechnik, funktionale Sanitäröbekte oder mikrometergenau für die Prozessindustrie.

Weltweit verfügt Irlbacher über das umfangreichste Portfolio in der Glasbearbeitung. Ein eigenes Druck- und Designzentrum realisiert pfiffige Multi-Material-Lösungen. Die Anwendungstechnik lotet beständig neue technische Möglichkeiten aus. Die Entwicklung steuert ausgeklügelte Touch-Lösungen bei – und bestückt die Elektronik gleich auf die Rückseite der HMI-Gläser. Nicht zu vergessen der eigene Maschinenbau: Die Anlagen, welche über 85 Jahre Erfahrung und Wissen in industrielle Prozesse transformieren, gibt es nicht zu kaufen.

Längst hat sich Irlbacher zu einem Lösungsanbieter für komplexe, Glas-basierte Baugruppen entwickelt. Grundlage hierfür bildet der eigene Lösungsbaukasten, bestehend aus einem Dutzend ausentwickelter Technologie-Plattformen.

Seit 1990 investiert das Unternehmen kontinuierlich in Nachhaltigkeit und arbeitet daran, seinen ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Seit 2018 ist Irlbacher einer der wenigen Mittelständler in der Klimaschutz- und Energieeffizienzgruppe der Deutschen Wirtschaft. Ende 2020 ging das eigene BHKW mit 2,1 MW Gesamtleistung in Betrieb. Diese Kraft-Wärme-Kopplung spart jedes Jahr über 1.100 t CO<sub>2</sub> ein.